

Was ist ComMap?

ComMap ist das neue Funktionsmodell für Entwicklung und Vergütung in der Commerzbank. Anhand von ausführlich formulierten Anforderungen an die einzelnen Funktion im Konzern bietet es zukünftig eine verbindliche Grundlage, um die Zuordnung der eigenen Funktion nachzuvollziehen und die nächsten Karriereschritte langfristig und gezielt planen zu können.

Bei der Frage „Wo stehe ich heute? Welche Entwicklungen kann ich nach „oben“ oder mit einem „sidestep“ einschlagen? Welche Skills werde ich dafür benötigen?“, geben die Anforderungskriterien von ComMap wichtige Hinweise. Zudem macht ComMap die grundsätzliche Karrieresystematik im Commerzbank Konzern transparenter und bildet darüber hinaus die Grundlage für eine stärkere Marktorientierung der Vergütung.

Für wen gilt ComMap?

ComMap gilt für alle Mitarbeiter die im außertariflichen Bereich beschäftigt sind.

ComMap verfolgt zwei Ziele:

ComMap gilt für alle Mitarbeiter die im außertariflichen Bereich beschäftigt sind.

1. ComMap will Ihnen Orientierung über die Entwicklungsmöglichkeiten und Karrierechancen innerhalb des Commerzbank Konzerns geben.
2. ComMap bietet Ihnen die Sicherheit, dass Ihre Vergütung marktorientiert erfolgt.

Anders ausgedrückt, ...

...stellen Sie sich vor, Sie befinden sich auf einem Campus mit einigen mehrstöckigen Gebäuden. In jedem werden andere Aufgaben erledigt, dennoch sind alle Gebäude durch Wege miteinander verbunden.

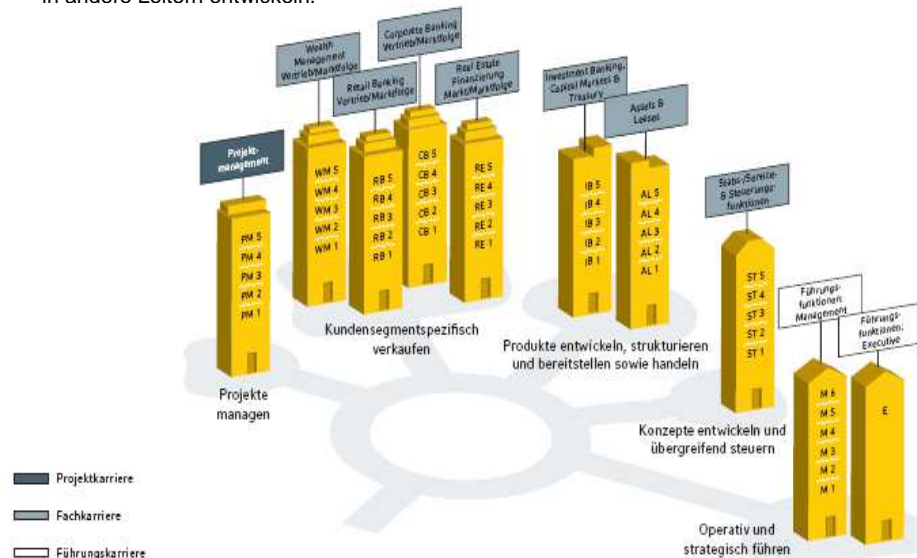
Die Menschen, die hier arbeiten, sind vielfältig, jeder hat besondere Fähigkeiten und Kompetenzen. Und je nach Fähigkeiten sind sie in einem der Häuser und in einer bestimmten Etage tätig, denn jedes Haus und jedes Stockwerk hat unterschiedliche Ansprüche an die Mitarbeiter. Sie können eines dieser Gebäude betreten, wenn Sie die festgelegten Anforderungen einer der Etagen erfüllen. Gleiches gilt, wenn Sie die Etage innerhalb des Hauses wechseln möchten. Wollen Sie sich stärker verändern, können Sie auch in ei-

nem der anderen Gebäude tätig werden. In welcher Etage sie dort einsteigen, hängt ebenfalls von Ihren Kompetenzen und den gestellten Anforderungen ab. Somit kann es sein, dass Sie in einer niedrigeren Etage als bisher beginnen, zunächst Ihre Fähigkeiten erweitern und dann in eine der oberen Etagen wechseln. ComMap schafft attraktive Entwicklungsräume für Projekt-, Spezialisten und Managementkarrieren.

Wie funktioniert ComMap?

Das Modell besteht derzeit aus 10 Karriereleitern, die in Stufen unterteilt sind. Grundsätzlich sind drei Arten von Karrieren vorgesehen: die Projektkarriere, die Fachkarriere und die Führungskarriere. Die Karriereleitern haben unterschiedliche Schwerpunkte in ihren Kernaufgaben sowie jeweils am Markt orientierte Gehaltsstrukturen.

Den Stufen werden alle vorhandenen Funktionen zugeordnet. Welche Funktion sich auf welcher Stufe befindet, orientiert sich an qualitativen Kriterien, die detailliert die Anforderungen an die einzelnen Stufen beschreiben z.B. das nötige Fachwissen. Je höher die Anforderung, desto höher die Stufe innerhalb einer Karriereleiter. Sofern Sie die Anforderungskriterien erfüllen, können Sie sich in Ihrer aktuellen Leiter nach oben, aber auch in andere Leitern entwickeln.



Die Vorteile von ComMap auf einen Blick:

ComMap ...

- unterstützt Sie dabei, die Anforderungen an Ihre eigene Stelle zu erkennen und sich selbst und Ihre Fähigkeiten besser einzuschätzen,
- ermöglicht es Ihnen, Ihre eigene Stelle mit anderen zu vergleichen,
- zeigt Ihnen – auch in Verbindung mit ComSkill - auf, wie Sie sich auf eine andere Stelle entwickeln können und welchen Weg Sie dafür einschlagen müssen,
- lässt Sie leichter verstehen, welche Anforderungen jeweils an die Fach-, Projekt- und Führungskarriere im Konzern gestellt werden,
- ermöglicht Ihnen größere Karrieremöglichkeiten, indem Fach- und Projektkarriere gestärkt werden,
- gewährleistet, dass sich Ihre Vergütung am Markt orientiert.

Haben Sie Fragen zu ComMap?

Die Kollegen von HR Direct helfen Ihnen gerne weiter. Telefon: 0800 / 5 89 02 58 -1

Commerzbank AG
Group Human Resources
60261 Frankfurt am Main
Stand: Juni 2012

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit haben wir auf geschlechtsspezifische Doppelnennungen verzichtet.